

ten Linermuseum in Appenzell sowie den Ausstellungen «Angelika Kaufmann» im Kunstmuseum und Rätischen Museum in Chur, der Ausstellung «900 Jahre Zukunft» im Kloster Mehrerau bei Bregenz, der Qumran-Ausstellung im Stiftsarchiv St. Gallen wie auch den Ausstellungen der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung im Engländerbau in Vaduz.

## LEIHGABEN

Die Museumsverwaltung hatte auch in diesem Jahr wieder mehrere Leihgesuche zu bearbeiten. So war das Liechtensteinische Landesmuseum mit zahlreichen Exponaten aus seiner archäologischen Sammlung an der Ausstellung «Gold der Alpen – 4000 Jahre Schmuck und Münzen. Funde aus der Alpenregion» im Bergbaumuseum Klagenfurt vertreten. Die Ausstellung dauerte vom 3. Juli bis zum 28. November 1999. Intensive Vorarbeiten leisteten die Archäologen Mag. Ulrike Mayr und Hansjörg Frommelt.

Für die Sonderausstellung «Ferdinand Nigg (1865–1949). Ein Moderner zwischen Werkbund und Mystik. Zum 50. Todestag» stellte das Landesmuseum sechs Hauptwerke Ferdinand Niggs aus seinen reichhaltigen Beständen der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung zur Verfügung. An der Gedenkausstellung «Der Schwabenkrieg 1499» im Ortsmuseum DoMus in Schaan war das Landesmuseum mit Objekten und Grafikblättern sowie ausgesuchten Funden von Schloss Vaduz aus der archäologischen Sammlung vertreten. Die Museumsleitung dankt auch in diesem Zusammenhang den Archäologen Hansjörg Frommelt und Mag. Ulrike Mayr für die angenehme und effiziente Zusammenarbeit.

Die 1996 ausgeliehenen Exponate an die Prinz-Friedrich-von-Liechtenstein-Stiftung auf der Riegersburg in der Oststeiermark für die Ausstellung «Klar und Fest. Geschichte des Hauses Liechtenstein», die von April 1996 bis Oktober 1999 dauerte, sind im November 1999 in die Sammlungen des Landesmuseums zurückgekehrt.

An der Weltausstellung 2000 in Hannover werden im Liechtenstein-Pavillon Teile des Vaduzer Münzschatzfundes aus den Sammlungen des Landesmuseums gezeigt. Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen.

## PROJEKT «RENOVATION UND ERWEITERUNG LIECHTENSTEINISCHES LANDESMUSEUM»

In mehr als 80 Sitzungen auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Kommissionen und Fachgruppen wurde das Projekt entscheidend weiter bearbeitet. Einerseits galt es die Architekturpläne im Detail zur Ausführungsreife zu bringen, andererseits wurde das Ausstellungs-, Informations-, Betriebs- und zukünftige Personalkonzept weiter verfolgt.

Am 20. August 1999 erfolgte die Baueingabe, am 20. September 1999 fand in feierlichem Rahmen in Anwesenheit von Regierungschef Dr. Mario Frick und Kulturministerin Frau Dr. Andrea Willi der Spatenstich statt, unmittelbar daran wurde mit den Rodungsarbeiten und der Baustelleneinrichtung begonnen. Die Tiefbauarbeiten sowie die Errichtung der hangseitigen Stützmauer werden rund ein Jahr Bauzeit beanspruchen. In mehreren Fachbeiträgen wurde die Öffentlichkeit über den bisherigen Projektstand und den künftigen Projektverlauf informiert. In der Sitzung vom 24. November 1999 genehmigte der Landtag einen Kredit in Höhe von CHF 5 980 000.—, verteilt auf fünf Jahre (1999 bis 2003), für die Realisierung der künftigen Dauerausstellungen in den Museumsbauten sowie für die Aufnahme des Wechselausstellungsbetriebs ab 2002 oder 2003. Die Eröffnung des Liechtensteinischen Landesmuseums ist auf Frühjahr 2003 vorgesehen. Ebenfalls im Spätherbst 1999 wurde das Bewerbungsverfahren zur Eruierung der künftigen Ausstellungsgestaltung eingeleitet, das bis Februar 2000 abgeschlossen sein wird. Die Museumsleitung wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachkommissionen im Laufe des kommenden Jahres das definitive Ausstellungs- und Informationskonzept erarbeiten. An dieser Stelle sei den Mitar-